

## Pressemitteilung: Magdeburg Dienstag, 14. Juni 2022

### Von Wernigerode bis Rom, oder was haben Ursula von der Leyen, Prof. Hans Joachim Schellnhuber und der Papst mit dem CO<sub>2</sub>-Wirtschaftswaldgipfel in Schierke gemeinsam? Oder: „Nur aktiv bewirtschaftete Wälder schaffen naturbasierte Baustoffe, die langfristig CO<sub>2</sub> binden und den Waldumbau, der in Zeiten des Klimawandels unerlässlich ist!“

Am **Donnerstag den 09. Juni** wurde **in Rom** anlässlich der Veranstaltung „Reconstructing the Future for People and Planet“, die Bedeutung des nachhaltigen Baustoffs Holz für das „Neue Europäische Bauhaus“, sowie zur Bekämpfung des Klimawandels im Vatikan erörtert. Dabei berief sich die Präsidentin der Europäischen Kommission wie folgt auf eine Äußerung des Papstes: *„Nachhaltig geerntetes Holz kann die Kohlenstoffemissionen eines Gebäudes um bis zu 60% reduzieren. **Papst Franziskus** hat sehr recht, wenn er sagt, dass die Menschen nicht dazu bestimmt seien, von Zement und Stahl überschwemmt zu werden. Mehr mit natürlichen Elementen wie Holz zu bauen, ist sowohl gut für den Planeten, als auch für das Wohlbefinden der Menschen“*, so **von der Leyen**.

Wie bedeutend der Einsatz von Holz im Kampf gegen den Klimawandel ist, führte weiter **Prof. Hans Joachim Schellnhuber**, Begründer des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und weltweit führender Klimawissenschaftler aus. *„Um das Klima wiederherzustellen, müssen wir erstens 500 Milliarden Bäume pflanzen und pflegen und zweitens zwei Milliarden Häuser aus geernteter Biomasse bauen. Das ist die naturbasierte Lösung.“*

Die Veranstaltung wurde von der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften und dem „Bauhaus der Erde“ ausgerichtet. Sie versuchte den Gedanken der Koexistenz des Menschen mit allem anderen Leben auf der Erde zu entwickeln. Das bedeute vor allem, dass unser Wirtschaftssystem nicht nur dekarbonisiert, sondern auch weitgehend entmineralisiert werden sollte, so die Päpstliche Akademie der Wissenschaften.

So kommt es zu einer Bioökonomie, die regionalspezifische Wertschöpfungsketten, nahezu geschlossene Stoffkreisläufe und vollständig erneuerbare Energieträger beinhaltet.

Mit Ihrer CO<sub>2</sub>-Wirtschaftswaldtagung unter dem Motto „Wald schafft Klima“ hatten die Waldbesitzerverbände aus Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im Zuge der Referate der **Professoren Bauhus, Bitter, Irslinger und Richter**, sowie mit Simeon Max von der ETH Zürich und Eberhard Reckleben vom Landesforstbetrieb in Sachsen-Anhalt, am Freitag den 09. Juni in Schierke mit 300



Waldbesitzerverband  
Sachsen-Anhalt

## Waldbesitzerverband für Sachsen – Anhalt e.V.



Teilnehmern (vor Ort und digital) und Minister Sven Schulze (Schirmherr) erläutert bekommen, wie wichtig ihre aktive Waldbewirtschaftung und die Verwendung des dabei nachhaltig gewonnenen Rohstoffes Holz für die CO<sub>2</sub>-Bindung und Klimawandelbewältigung ist.

Als **Fazit beider Veranstaltungen** lässt sich festhalten, dass die aktive, nachhaltige Forstwirtschaft, in mitteleuropäischen Sekundärwäldern, ein Schlüssel zur Bewältigung des Klimawandels ist. Waldstilllegung ist dies in dieser Region hingegen nicht, da sie die Speicherung und Substitution von CO<sub>2</sub> – von und mit langfristigen Holzprodukten – gröblich vernachlässigt. Denn nur aktiv bewirtschaftete Wälder schaffen naturbasierte Baustoffe, die langfristig CO<sub>2</sub> binden und nur solche Wälder schaffen den Waldumbau, der in Zeiten des Klimawandels unerlässlich ist!

Der Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt vertritt die berufsständischen, rechtlichen und forstpolitischen Interessen der privaten, kommunalen und kirchlichen Waldbesitzer in Sachsen-Anhalt gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften, politischen Parteien, Behörden, der Wirtschaft, der Medien und der gesamten Öffentlichkeit. Vorsitzender ist seit 2009 Franz Prinz zu Salm-Salm. Der Verband ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW). Er gliedert sich in drei Regionalgruppen: Altmark, Anhalt, Harz und Burgenland.

**v. i. S. d. P.: Björn Hönoch - WBV f. S.-A. 39124 Magdeburg, Münchenhofstraße 33**